

Nichtberufsunfälle der Schweizer Wohnbevölkerung (Total Verletzte/Getötete, 2006)

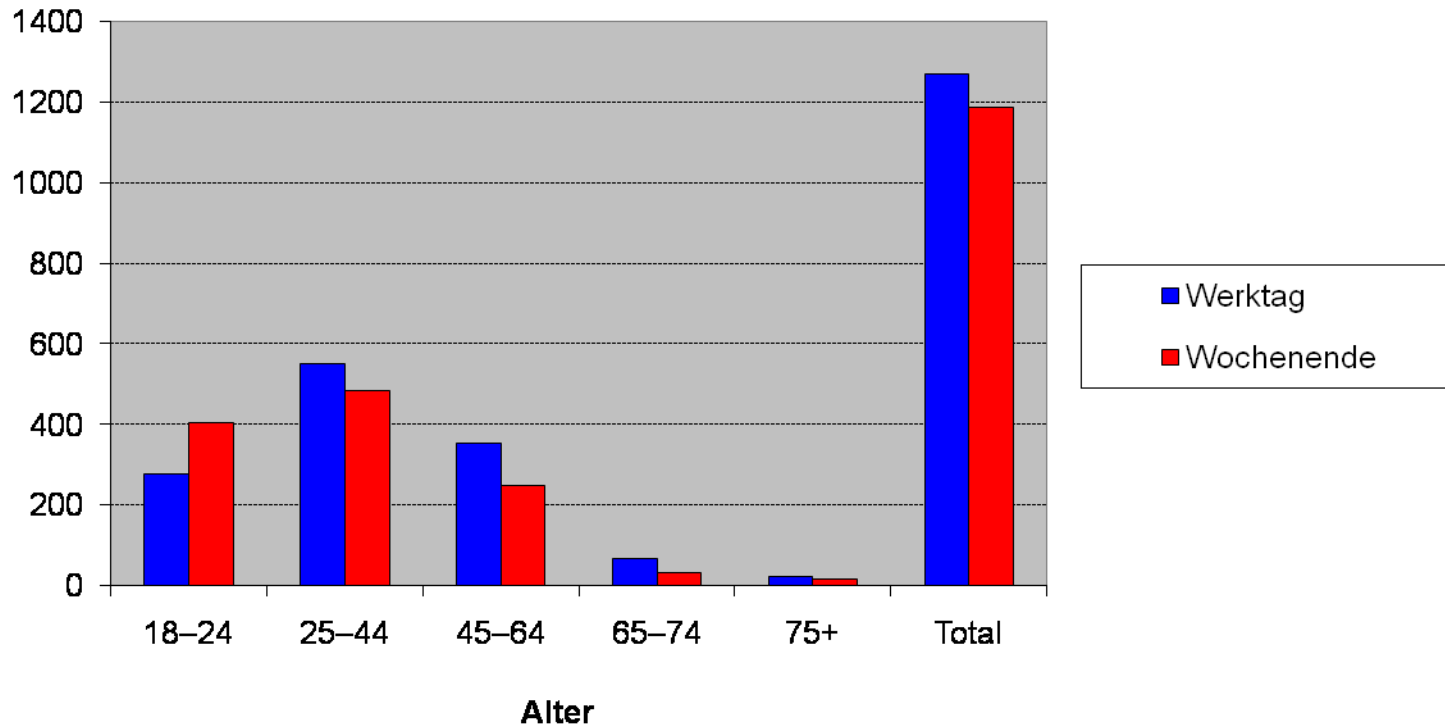
	Verletzte	Getötete
Strassenverkehr	94 000	370
Sport	299 000	136
Haus und Freizeit	607 000	1 500
Total	1 000 000	2 006

Alkoholkonsum in der Schweiz

- Pro-Kopf-Verbrauch: 8.5 Liter reiner Alkohol pro Jahr
- Die Schweiz gehört zu den konsumstärksten Ländern
- 20 % der Männer und 10 % der Frauen konsumieren täglich Alkohol
- ca. 17 % trinken episodisch zu viel Alkohol (Def.: ≥ 4 resp. 5 Gläser pro Gelegenheit ≥ 2 Mal pro Monat)

Quellen: Rehm et al. (2006); Eidg. Alkoholverwaltung EAV (2006); BFS (2003); Spieldenner (2006)

Verunfallte mit Einfluss Alkohol nach Alter und Wochentag, 2008



Junge PW-Lenker im Alter von 18 bis 24 Jahren stehen bei schweren Unfällen überproportional häufig unter dem Verdacht, alkoholisiert gefahren zu sein. In dieser Altersklasse sind die Unfälle mit Alkohol am Wochenende häufiger als Werktags.

Alkohol im Strassenverkehr hat rechtliche Folgen

Das Gesetz schreibt vor:

- Wer wegen Alkohol-, Betäubungsmittel- oder Arzneimitteleinfluss oder aus anderen Gründen nicht über die erforderliche körperliche und geistige Leistungsfähigkeit verfügt, gilt während dieser Zeit als fahrunfähig und darf kein Fahrzeug führen (Art. 31, Abs. 2 Strassenverkehrsgesetz)
- Angetrunkenheit gilt als erwiesen bei Blutalkoholkonsum von 0.5 Promille und mehr.

Statistik der Führerausweisentzüge 2009

	Anz.	in %	Gegenüber Vorjahr
Total betroffene Lenkende	75 000	100%	+1%
Missachten Geschwindigkeit	35 000	47%	+5%
Angetrunkenheit (> 0.79 Promille)	17 500	23%	-8%
Unaufmerksamkeit	9 000	12%	+2.5%

Ein Fehler – viele Folgen

- Führerausweisentzug
- Gerichtsverhandlung
- Freiheitsstrafe

Finanzen:

- Bussen
- Verfahrenskosten
- Einkommensverluste
- Regresse usw.

Unfallfolgen:

- Todesfall
- Verletzungen
- Fahrzeugschäden

- Arbeitsplatz
- Familie
- Beziehungen

Alkohol und Fahrverhalten

Durch Alkohol werden beeinträchtigt:

- Selbsteinschätzung
- Risikoeinschätzung
- Wahrnehmung:
 - *Blickfeld (eingeengt)*
 - *Blendempfindlichkeit (erhöht)*
 - *Farbsehen (beeinträchtigt)*
 - *Schätzen von Entfernungen (verfälscht)*
 - *Einstellen der Sehschärfe (verlangsamt)*
- Reaktion:
 - *Steuerung der Bewegungsabläufe*
 - *Reaktionsgeschwindigkeit*
- Einschätzen von Abläufen:
 - *Vorausdenken*
 - *Kombinationsvermögen*

Alkohol und Fahrverhalten

- Ab 0.3 Promille sind Beeinträchtigungen im Fahrverhalten messbar und können rechtliche Folgen haben (zBsp. bei Unfall).
- Ab 0.5 Promille sind die Beeinträchtigungen deutlich, treten bei allen Personen auf und können rechtliche Folgen haben (zBsp. bei Polizeikontrollen, Unfall).

Mögliche Auswirkungen auf das Fahren sind zum Beispiel:

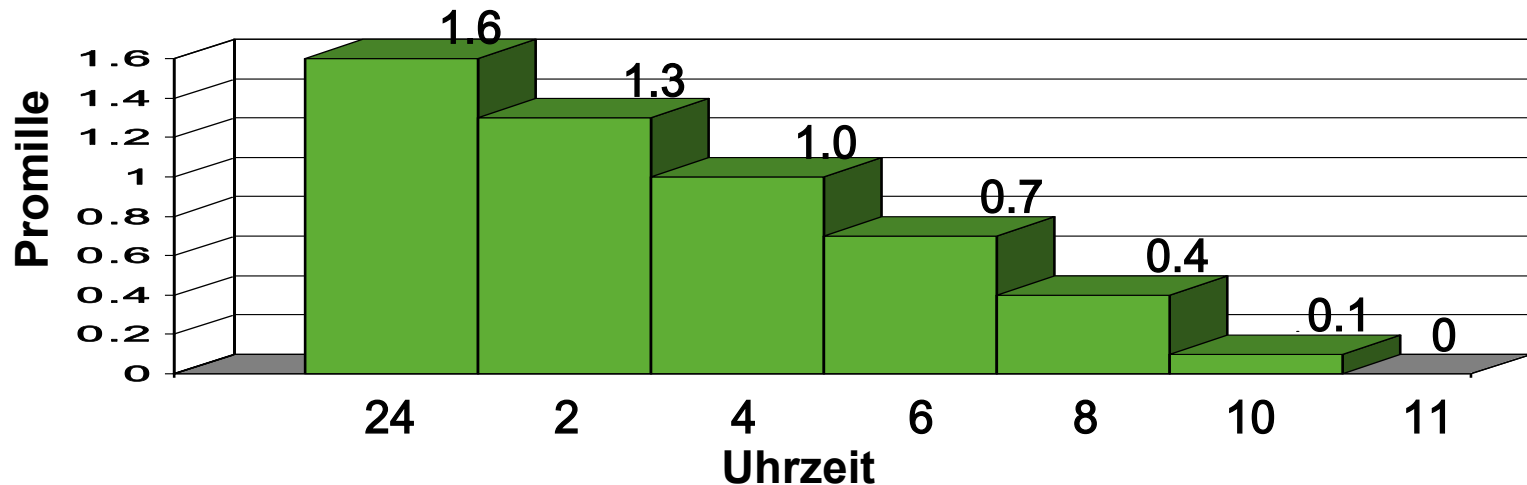
- zu schnelles oder sehr langsames Fahren
- Fahren in der Fahrbahnmitte
- Gefahren nicht erkennen
- Nichtbeachten von Verkehrsvorschriften

Das Problem «Restalkohol»

Schätzfrage:

Ein Mann hatte um Mitternacht eine Blutalkoholkonzentration von 1.6 Promille.
Um wie viel Uhr hat er keinen Alkohol mehr im Blut?

Antwort:



Die Abbaugeschwindigkeit ist nicht bei allen Personen und in allen Situationen gleich. In diesem Beispiel ist der optimale Fall dargestellt.

Wussten Sie, dass ...

schon wenig Alkohol Ihre Reaktionsfähigkeit vermindert und das Unfallrisiko erhöht? 14% aller Schwerverletzten oder Getöteten im Strassenverkehr sind Opfer eines Alkoholunfalls – an Wochenenden sogar 25 %.

Deshalb ...

- Trinken Sie grundsätzlich keinen Alkohol, wenn Sie fahren.
- Kombinieren Sie auf gar keinen Fall Alkohol mit Medikamenten oder Drogen.
- Wenn Sie Alkohol geniessen möchten, benützen Sie öffentliche Verkehrsmittel oder Taxis oder bestimmen für die Heimfahrt eine Person, die auf Alkohol verzichtet.